

## Antrag

Der studentische Rat bevollmächtigt den AStA zur Teilfinanzierung über 3500 Euro der vom *freien Zusammenschluss von student\*innenschaften* fzs, *Jungem Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft* JuFo DIG, *Jüdischen Studierendenunion* JSUD, *Verband Jüdischer Studierender Hessen* VJSH, *AStA der Goethe Universität Frankfurt* und die *National Union of Israelis Students* NUIS) ausgerichteten **2. Deutsch-Israelischen Studierendenkonferenz** (kurz: DISK), beantragen.

Der Studentische Rat der Uni Hannover unterstützt die 2. Deutsch-Israelische Studierendenkonferenz in Frankfurt am Main finanziell und ideell. Der maximal mögliche Betrag, mit der die DISK bezuschusst wird, ist 3.500,00 € (in Worten: Dreitausendfünfhundert Euro).

Die Abrechnung wird an Rechnungen geknüpft, die die Organisator:innen in Hannover einreichen. Abrechenbar ist Folgendes:

- Honorarkosten für Speaker:innen und Workshop-Referent:innen
- Verpflegungskosten
- Fahrtkosten von Teilnehmer:innen
- Materialkosten für die inhaltlichen Slots
- Materialkosten für die Hygien-Station vor Ort
- Übernachtungskosten von Teilnehmer:innen in besonderen Fällen (unter besonderer Fall verstehen wir Teilnehmer:innen, die wegen ihrer finanziellen Situation an einer Teilnahme gehindert werden)

Um gegenüber der Öffentlichkeit und den Teilnehmer:innen der Konferenz kenntlich zu machen, dass die Hannoveraner Studischaft das Projekt und die Interessen der DISK unterstützt, nehmen wir das Logo des AStA der Uni Hannover gerne auf und präsentieren es neben anderen Unterstützer:innen als Unterstützer:innen.

## Begründung:

Als Post-Shoa-Land ist es uns als Student:innen in diesem Land ein Anliegen, die Formel „Gegen jeden Antisemitismus“, die von zu vielen völlig entwertet wird, auch mit Leben zu füllen. Denn nichts anderes tun wir, indem wir deutsch-israelische Beziehungen und Freund:innenschaften aufbauen. Denn der Kampf gegen Antisemitismus geht nicht nur über die Auseinandersetzung mit toten Juden:Jüdinnen, sondern insbesondere über die Unterstützung und den Austausch mit lebenden Betroffenen.

Dieser Auftrag ist aus unserer Perspektive keine Aufgabe einer einzelnen Struktur, sondern die aller stabilen Studischaften in der Bundesrepublik. Denn wer es mit dem Kampf gegen Antisemitismus ernst meint, unterstützt auch Projekte, die nicht direkt vor der Haustür liegen aber natürlich auch ein Angebot für die eigenen Student:innen ist.

Weil nicht jede Studischaft genügend finanzielle Mittel und nicht eine so kluge Analyse von Antisemitismus und eine klare Position zum Staat Israel hat, wie die der hiesigen, haben wir als Organisator:innen nicht wahllos Studischaften angefragt. Aber es sind bereits andere gefragt worden und es werden weiterhin Anfragen gestellt. Bis jetzt beteiligt sich der AStA der Goethe Universität natürlich neben People-Power auch finanziell als Mitorganisator:in. Zusätzlich haben bereits die Lüneburger und Tübinger Studischaften dankenswerterweise jeweils 7.000,00 € zugesagt.

Um nicht einfach Geld von Hannoveraner Studis zu verbrennen, ist es uns wichtig, dass die Gelder an die oben genannten Zwecke gebunden sind. Die Liste ist so breit gefächert, da durch verschiedene Geldgeber:innen Abrechnungen kompliziert sind und Geldgeber:innen für nur einen Zweck – im Fall davon, dass alle nur Honorarkosten übernehmen würden – an anderen Stellen Finanzierungslöcher aufreißen, obwohl grundsätzlich genug Geld zugesagt worden wurde.

Versteht diese Anfrage nicht nur als Geldantrag, sondern vor allem als Möglichkeit an einem einzigartigen Projekt, dass dauerhafte Beziehungen zwischen deutschen und israelischen Student:innen schafft und somit einen gewichtigen Beitrag zum Kampf gegen jeden Antisemitismus leistet.

Wir freuen uns sehr, wenn die Studischaft der Uni Hannover uns, die DISK und das Anliegen dahinter unterstützt!